Handlungskonzept



zur Dorfentwicklung der Ortschaft Lüllingen 2025

erstellt im Auftrag der Stadt Geldern

veröffentlicht im März 2025

GELDERN
Die LandLebenStadt.

planinvent
Büro für räumliche Planung

Impressum

Das vorliegende Konzept wurde erstellt im Auftrag der

Stadt Geldern

Der Bürgermeister

Issumer Tor 36

47608 Geldern

Erarbeitet durch

planinvent – Büro für räumliche Planung

Dr. Frank Bröckling

Helena Boos, M.Sc. Raumplanung

Rebekka Schiffers, B.Sc. Geographie

Alter Steinweg 22-24

48143 Münster

Dieses Handlungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Lüllingen und mit der Unterstützung der Stadt Geldern erarbeitet. Einige Fotos wurden freundlicherweise von den Projektpaten zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank!

Ansprechpartnerin seitens der Stadt Geldern ist Frau Isabel Hetzel.

Die Formatierung des Konzeptes wurde entsprechend dem einheitlichen Leitfaden der Stadt Geldern zur Erarbeitung derartiger Werke vorgenommen.

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Eine – vor allem gewerbliche – Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2 Abs. 2 sowie § 31 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster, bzw. bei den genannten Urhebern.

© Stadt Geldern/planinvent/2025

Inhalt

1 Einführung 6
2 Zukunftswerkstatt 8
2.1 Das ist bereits passiert… 8
2.2 Planungs- und Beteiligungsprozess 15
2.3 Ergebnisse 19
3 Handlungsstrategie 22
3.1 Projekte 22
3.2 Projektpriorisierung 42
4 Förderoptionen 43
4.1 Struktur- und Dorfentwicklung 43
4.2 LEADER-Programm 45
4.3 Heimatförderung 46
4.4 Weitere Fördermöglichkeiten 48
4.5 Förderübersicht der Projekte 52
4.6 Ansprechpartner im zukünftigen Prozess 54
Anhang 55

1 Einführung

Die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen mit ihren zahlreichen Dörfern und dörflich geprägten Kommunen sind Heimat, Lebens- und Wirtschaftsräume für nahezu die Hälfte der Einwohner:innen des Landes NRW. Angesichts des demographischen Wandels, der Zu- und Abwanderung, den Veränderungen von Lebensstilen und Arbeitswelten sowie gesellschaftlichen Fragen nach Zugehörigkeit, Identität und sozialem Zusammenhalt stehen ländliche Gemeinden und Dörfer vor einer Vielzahl an Herausforderungen. Gleichzeitig bestehen vielfältige Entwicklungsperspektiven und Potentiale, die es zu befördern gilt.

Bei der zukünftigen Entwicklung von Lüllingen spielt der Strukturwandel in der Wirtschaft eine ebenso wichtige Rolle wie der voranschreitende Klimawandel und die Veränderung der demographischen Strukturen. Weitere wichtige Themen für die Zukunft sind u.a. die Innenentwicklung, die Integration und die Mobilität. Auch hier wird es in der Zukunft Veränderungen geben. Daher ist es wichtig, sich rechtzeitig auf diese und andere Entwicklungen vorzubereiten.

Bisher bildet ein **Dorfentwicklungsplan** (DEP) aus dem Jahr 2002 den Rahmen für die Entwicklung des Dorfes am Niederrhein. Dieser wurde im September 2015 mithilfe der Durchführung einer Zukunftswerkstatt fortgeschrieben. Die aufbereiteten Ergebnisse dieses Workshops dienten der Aktualisierung der Entwicklungsziele von Lüllingen. Zur Finanzierung von Projekten konnten LEADER-Mittel genutzt werden, da Geldern seit 2014 zur LEADER-Region „Leistende Landschaft“ gehört.

Unter Berücksichtigung der veränderten Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Bevölkerung (demographischer Wandel, Anpassung Infrastruktur, ...) wurde im Rahmen einer Zukunftswerkstatt ein **Handlungskonzept** mit reger Beteiligung der Öffentlichkeit erarbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil des erarbeiteten Konzeptes für Lüllingen bestand darin, die Entwicklungsziele nach den Belangen und Wünschen der Bevölkerung vor Ort auszurichten und die daraus abgeleiteten Projekte zu konkretisieren.

Ziel des Konzeptes ist es, das Dorf als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum zu sichern und weiterzuentwickeln sowie Wege aufzuzeigen, wie den anstehenden Herausforderungen begegnet werden kann. Die Projekte sollen zu einer positiven Entwicklung des Dorflebens, zur Verbesserung der Infrastruktur und zu einer nachhaltigen Stärkung der Wirtschaftskraft beitragen.

Allgemeine Grundlagen der Dorfentwicklung

Das Handlungskonzept von 2025 als informelles Planungs- und Steuerungsinstrument der Dorfentwicklung unterstützt Dörfer bei der Gestaltung ihrer Zukunft. Es ist themenübergreifend und schreibt den Dorfentwicklungsplan von 2002 und die Zukunftswerkstatt von 2015 fort.

Die Gesamtstrategie für die künftige Dorfentwicklung in Lüllingen besteht aus vier Handlungsfeldern mit mehreren thematischen Bausteinen (vgl. Tab. 1), die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltig angelegten Ergebnis führen (vgl. Kap. 3). Für die Ableitung von Zielvorstellungen und neuen Projektideen wurden im Prozessverlauf während der Zukunftswerkstatt Ansätze entwickelt.

Tab. 1: Handlungsfelder und thematische Bausteine im Handlungskonzept Lüllingen (planinvent 2025)

Handlungsfeld „Sehenswertes Lüllingen“	
• Ortsbild	• Tourismus
• Ortsgestalt	• Freizeit
Handlungsfeld „Lebenswertes Lüllingen“	
• Vereine	• Nahversorgung
• Infrastruktur	• Wirtschaft
Handlungsfeld „Mobiles Lüllingen“	
• Verkehrssicherheit	• Alternative Mobilität
• Beschilderung	• ÖPNV
Handlungsfeld „Grünes Lüllingen“	
• Klimaschutz	• Dorfbegrünung
• Klimaanpassung	• Energiewende

2 Zukunftswerkstatt

2.1 Das ist bereits passiert…

Dorfentwicklungsplan 2002

Im Jahr 2002 wurde bereits ein Dorfentwicklungsplan (DEP) für Lüllingen erstellt. Im Rahmen verschiedener Bürgerbeteiligungsveranstaltungen wurden erste Projektideen in folgenden Themenbereichen entwickelt:

- Verkehr, Straßen, Wege
- Ortsmitte
- Dorfentwicklung
- Ressourcen
- Gestaltung
- Dorfökologie

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt 2025 wurden die 2002 entwickelten Projektideen auf ihren Umsetzungsstand überprüft (vgl. Tab. 2) und ggf. als Maßnahme erneut aufgegriffen (vgl. Kap 3).

Tab. 2: Projekte für Lüllingen aus dem Dorfentwicklungsplan 2002 (Darstellung: planinvent 2025)

Projekte für Lüllingen aus dem DEP 2002			
	DEP Nr.	**Projektname**	**Stand des Projektes**
1. Verkehr, Straßen, Wege			
	1.1	**Großräume Maßnahmen zur Verkehrslenkung**	
✓	1.1.1	In Straelen „Kevelaer“ über B221/58 + B9 ausschildern	umgesetzt
✓	1.1.2	In Kevelaer „Straelen“ über B9 + B221/58 ausschildern	umgesetzt
×	**1.2**	**Freihalten einer Trasse als Zufahrt zur NBV/UGA von der B9 über den Nierskanal um den Zielverkehr aus dem Ort herauszuhalten**	
	1.3	**Punktuelle Maßnahmen zur Temporeduzierung**	
×	1.3.1	L361: an der Bushaltestelle Spitzfeld: Schild „Tempo 70“ bis zur Einmündung Giesendyck; Fahrbahnverschwenkung mit Mittelinsel oder Querstreifen an der Bushaltestelle Spitzfeld	-
✓	1.3.2	L361: nördlich von „Spitzfeld 23“ Schild „Tempo 70“ bis zur Bushaltestelle Spitzfeld; einseitige Fahrbahnverengung	umgesetzt
×	1.3.3	L361: Vor der Einmündung zum Sportplatz Ortstafel oder Tempobeschränkung auf 50;	-

		Fahrbahneinengung oder Mittelinsel als Querungshilfe im Zusammenhang mit der Bushaltestelle	
✓	1.3.4	Vor der Siedlung „Thusenweg“ Starenkasten installieren und Beginn eines gepflasterten „Multifunktionsmittelstreifens“ (Modell „Roetgen“)	umgesetzt
×	1.3.5	L361: Nördlich der Einmündung Neustraße Ortstafel und Ende des „Multifunktionsmittelstreifen“; Starenkasten installieren	-
✓	**1.4**	**Erstellen eines Rad-Gehweges entlang der K17 Twistedener Straße**	
	1.5	**Spazierwege anlegen**	
×	1.5.1	Verbindung Rochusweg-Thusenweg	-
✓	1.5.2	Waldweg mit Stegen „An de Klus“-Vondersweg	umgesetzt
×	1.5.3	Fußweg am Könenhof	-
✓	1.5.4	Fußweg mit Ortsrandgestaltung Vondersweg-Genieler Straße	umgesetzt
×	1.5.5	Fußweg am Neubaugebiet Kerstenweg bis zum Nierskanal	-
×	1.5.6	Fußweg durch NBV/UGA Genieler Straße-Nierskanal	-
2. Ortsmitte			
✓	2.1.1	Gestaltung Dorfplatz	umgesetzt
✓	2.1.2	Kinderspielplatz zur Pfarrwiese verlegen	umgesetzt
✓	2.1.3	Verlegung der Recyclingcontainer vor die alte Molkerei	umgesetzt
×	2.2.1	Neubau und Vorplatzgestaltung Volksbank	-
×	2.2.2	Neubau und Vorplatzgestaltung „Alte Schmiede“	-
×	2.2.3	Begrünung des Molkereizaunes	-
×	2.2.4	Waldspielplatz bei Luyven anlegen	-
×	2.2.5	Renaturierung der Löp	-
3. Dorfentwicklung			
	3.1	**Flächenbestimmungen**	
✓	3.1.1	Erweiterung des Neubaugebiets „Kerstenweg“ bis zum Nierskanal	-
×	3.1.2	Ausweisung einer Fläche als Kinderspielplatz im Neubaugebiet „Kerstenweg“	-
×	3.1.3	Zweckbestimmung des Packschuppengeländes „Gemeinbedarf für Freizeit und Kultur“	-

×	3.1.4	Ausweisung der Flächen entlang des Rochuswegs bis zum Friedhof als Mischgebiet + Ortsrandeingrünung festlegen	-
×	3.1.5	Thusenallee im Landschaftsplan eintragen	-
×	3.1.6	Erweiterungsflächen für die NBV/UGA bis „Möchen“	-
×	3.1.7	Erweiterungsflächen für die NBV/UGA zwischen Vondersweg und Genieler Straße	-
	3.2	**Infrastruktur**	
✓	3.2.1	Einrichten eines Kindergartens	in Umsetzung
✓	3.2.2	Errichten eines Jugendtreffs	umgesetzt
✓	3.2.3	Öffnung des Neubaugebiets „Kerstenweg“ für Nichtlüllinger	umgesetzt
×	3.2.4	Gebäudeumnutzungen (z.B. Wohnraum für Saisonarbeitskräfte)	-
4. Ressourcen			
	4.1	**Energie**	
×	4.1.1	Erstellen einer Energiestudie für den Gesamtort	-
×	4.1.2	Nutzung regenerativer Energien	-
×	4.1.3	Regionale Vernetzung von Energieproduzenten und -verbrauchern	-
	4.2	**Wasser**	
×	4.2.1	Regenwassernutzung	-
×	4.2.2	Dachbegrünungen	-
×	4.2.3	Pflanzenkläranlagen	-
×	**4.3**	**Ökologische Bewirtschaftung**	
5. Gestaltung			
	5.1	**Regionaltypische Hausgestaltung**	
×	5.1.1	Erlassen einer Gestaltungssatzung für die Gärtnersiedlung	-
×	**5.2**	**Hausvorbereichsgestaltung unter ökologischen und ortstypischen Gesichtspunkten**	
6. Dorfökologie			
	6.1	**Biotopvernetzung und -stabilisierung**	
	6.1.1	Anlage von Querriegeln in der landwirtschaftlichen Fläche	
×	6.1.1.1	Holtappelsweg	-

✓	6.1.1.2	Rochusweg	teils umgesetzt
×	6.1.1.3	Zur Löp (vgl. Landschaftsplan 12)	-
	6.1.2	Naturnahe Waldbewirtschaftung – Empfehlungen für die größeren Waldgebiete wie Steprather Heide, Blumenheide	
×	6.1.2.1	Herausnahme standortfremder Gehölze	-
×	6.1.2.2	reichhaltige Artenzusammensetzung	-
×	6.1.2.3	Hölzer verschiedener Altersstufen mit Anteilen von Totholz	-
×	6.1.2.4	Anlage von Waldmantelgesellschaften	-
	6.1.3	Ergänzung und Neuanlage gewässerbegleitender Gehölzstreifen	
✓	6.1.3.1	Ufer des Nierskanal (entlang Schoppenweg, Erikenweg, Ilmenweg)	teils umgesetzt
×	6.1.3.2	entlang kleiner Gräben, priv. (Oberer, Unterer Schmalkuhler Graben, Schmalkuhler Beek)	-
	6.1.4	Pflege bestehender, hochwertiger Biotoptypen	
×	6.1.4.1	NSG Heidemoor (Steppenrather Heide)	-
×	6.1.4.2	Feuchtwiese (Oberer Schmalkuhler Graben)	-
×	6.1.4.3	Rörichtbestände an den Grabenrändern	-
×	6.1.5	Neuanlage von Heideflächen	
	6.2	**Anlage eines Grüngürtels um den Dorfkern**	
×	6.2.1	Blumenweg	-
×	6.2.2	hinter Neubaugebiet, Kunenhof	-
×	6.2.3	Weg zum Friedhof, Rochusweg, Thusenweg, Giesendyk, Vondersweg, Schmalkuhler Weg	-
×	6.2.4	Eingrünung der Gewerbeflächen der NBV	-
×	6.2.5	Ergänzung der Baumreihen entlang der Zufahrtsstraßen	-
	6.3	**Extensivierungsmaßnahmen in gewässernahen Bereichen und auf Gleyböden bzw. Herausnahme von Flächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung**	
✓	6.3.1	Ilmenweg	teils umgesetzt
×	6.3.2	Schoppenweg	-
×	**6.4**	**Anlage von Entwässerungsgräben nördlich des Blumenwegs, damit die Gartenbauflächen nicht versumpfen**	

Zukunftswerkstatt 2015

Im September 2015 fand zu einer ersten Überprüfung und Aktualisierung des DEP 2002 eine Zukunftswerkstatt für Lüllingen statt. Anhand von den folgenden vier Arbeitsgruppen wurden weitere Ideen für die Zukunft des Dorfs entwickelt:

- Dörfliches Leben und soziale Prävention
- Dorfentwicklung und Infrastruktur
- Arbeiten, Fachkräfte, Agrobusiness
- Tourismus und Freizeit, Umwelt, Klima, Energie (zusammengefasst)

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt 2024 wurden auch die 2015 entwickelten Projektideen auf ihren Umsetzungsstand überprüft (vgl. Tab. 3) und ggf. als Maßnahme erneut aufgegriffen (vgl. Kap 3).

Tab. 3: Projekte für Lüllingen aus der Zukuntswerkstatt 2015 (Darstellung: planinvent 2025)

Projekte für Lüllingen aus der Zukunftswerkstatt 2015		
	Projektname	**Stand des Projektes**
Dörfliches Leben und soziale Prävention		
	Kommunikation im Dorf verbessern	
×	offenes WLAN im Dorfzentrum	-
✓	Newsletter, Facebook, Twitter, Whatsapp	teils umgesetzt
	Angebote für Senioren, Jugendliche und Kindern erweitern	
✓	Ausbau der Pflege-Homepage	umgesetzt
✓	„Senioren-Kinderort“	in Umsetzung
✓	altengrechtes Wohnen	in Umsetzung
×	Treffpunkt für Kinder (auch überdörflich)	-
×	Koordinierung Jugendarbeit	-
×	generationenverbindende Angebote (Bildung) im Kinder-, Senioren- und Jugendbereich	-
×	Hundetraining „Agility“ und Ausbildung für Senioren und Jugendliche	-
	Verbesserung der Integration für Asylbewerber	
×	Koordinierung Jugendarbeit	-
	Mobilisierung der Lüllinger Bürger:innen zur Beteiligung am Prozess	
Dorfentwicklung und Infrastruktur		

	Verkehrssituation und Verkehrssicherheit besonders an der zentralen Kreuzung verbessern	
✓	Ampelkreuzung oder Kreisverkehr	umgesetzt
✓	Zusatzampel in Augenhöhe für die Autofahrer	umgesetzt
×	Mittelinsel als Querungshilfe und Fahrbahnverengung schaffen	-
✓	stationäres Gerät zur Geschwindigkeitsüberwachung installieren (Starenkasten)	umgesetzt
×	„Anlieger frei“ Schild auf Teilen des Jülicher Wegs kontrollieren und durchsetzen, Durchfahrt beim Transfer zum Flughafen unterbinden (Navigationsgeräte?)	-
	Verbesserung von Verkehrsanbindungen und Mobilität	
×	Kindersammeltaxi für gemeinsamen Weg zur Schule	-
×	Carsharing (mit Elektroauto?!/Dorfauto)	-
✓	Busanbindung verbessern, auch nach Kevelaer und Twisteden	teils umgesetzt
	Verbesserung der Internetanbindung	
✓	Internet in den Außenbereichen flächendeckend bereitstelle	umgesetzt
×	Umstellung auf Vectoring (DSL/LTE), Hinzuziehung der Kommune (lokale Anbieter): laut Telekom 2018 (98%) (realistische Zeitplanung für Lüllingen?)	-
	Verbesserung für das allgemeine Dorfleben	
✓	Wohnraumschaffung	teils umgesetzt
✓	verbesserte Willkommenskultur für Zugezogene	umgesetzt
✓	Bauland	umgesetzt
Arbeiten, Fachkräfte, Agrobusiness		
	Beschaffung qualifizierter Arbeitskräfte	
×	qualifizierte Arbeitskräfte werden benötigt (Produktion)	-
×	naturnahe Gartengestaltung	-
	Imagestärkung Gartenbau Lüllingen	
✓	Imagefilm Lüllingen „Gartenbau“	umgesetzt
	Kooperation mit Nachbarorten bezüglich der Energieerzeugung	
×	Energieerzeugung in Kooperation	-
Tourismus und Freizeit		
	Imagestärkung	
✓	Imagefilm Lüllingen	umgesetzt

✓	Heidedorf Image verstärken	umgesetzt
	Erweiterung der Freizeitangebote	
×	Trimm-Dich-Pfad	-
×	Erweiterung des Vereinsbildes im Freizeitbereich (außer Fußball)	-
×	kleines Outdoor-Multisportgelände (Treffpunkt für Kinder auch überdörflich)	-
×	Trainingseinrichtung für Body-Training (z.B. Freeletics)	-
×	Angelverein	-
×	Öllager umbauen zum Obstacle Trainingsgelände (Hindernislauf)	-
	Verbesserung der Beschilderung	
×	Beschilderung überregional und für das Navi (Irrland)	-
×	Willkommenstafel der geselligen Vereine (Schützen, Feuerwehr, Natur- und Heimatverein, Sportverein)	-
×	Infotafel für historische Gebäude (Alte Schule, Zollhaus, Hofanlagen)	-
×	Hinweisschilder (Anleinpflicht für große Hunde, Entsorgung Rasenabfälle unterbinden (bzw. in Maisfeldern))	-
	Attraktivität für Touristen	
×	Blumenmarkt	-
×	saisonale Märkte mit Produkten aus der Region	-
×	Kooperation mit Nachbarortschaften im touristischen Bereich	-
×	Zeltplatz im alten Öllager unter ökologischen Gesichtspunkten (Frühjahr und Sommer)	-
×	„Komm in de Kas“ (Höfetour)	-
×	Museum mit Führungen (Präsentation) – Sammeln im Seniorencafé und Direktvermarktung	-
✓	Wetterschutz für Radstation auf dem Dorfplatz/E-Bike-Station	umgesetzt
Umwelt, Klima, Energie		
	Verschönerung des Dorfes und der umliegenden Natur	
✓	natürliche Begrünung von Wegrändern für Insekten und Wild/Vögel	teils umgesetzt
✓	Waldsäuberung	umgesetzt
	Neuen Lebensraum für Flora und Fauna schaffen	
×	Förderung eines Wildkorridors vom Ort zum Jülicher Weg	-

×	natürliche Begrünung von Wegrändern für Insekten und Wild/Vögel	-
	Natur ins Dorf bringen	
✓	Parzellen auf denen Kinder und Erwachsene etwas über die Natur lernen können (Nachwuchswerbung)	umgesetzt

2.2 Planungs- und Beteiligungsprozess

Erstellungsprozess Handlungskonzept Lüllingen

Der Erstellungsprozess des Handlungskonzeptes zur Dorfentwicklung der Ortschaft Lüllingen begann im Oktober 2024 und erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteur:innen und der Verwaltung. Zunächst wurde in einem Vorabgespräch mit den örtlichen Akteur:innen die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes vereinbart und festgelegt. Somit wurde eine Einbettung in die Ausrichtung der Entwicklungsstrategie der Stadt Geldern sowie in der Vergangenheit erfolgten Maßnahmen in Lüllingen gewährleistet.

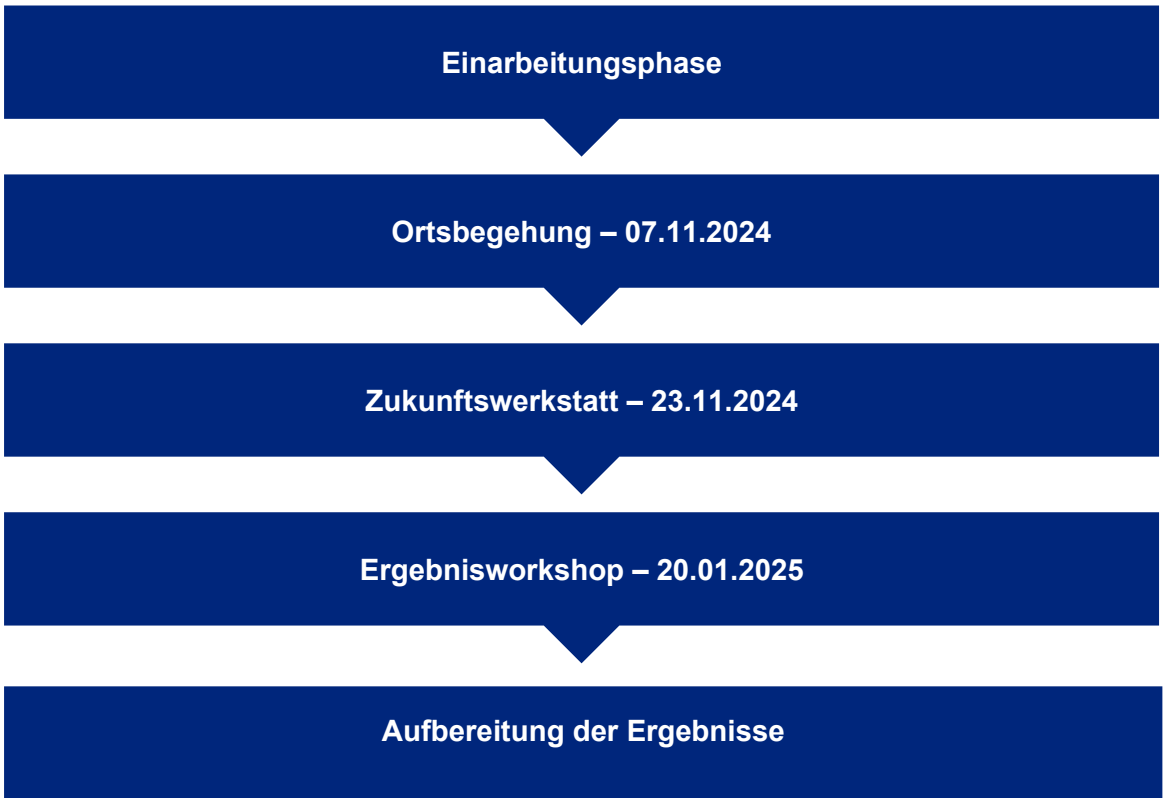


Abb. 1: Ablauf der Erstellung eines Handlungskonzeptes (planinvent 2025)

In der Einarbeitungsphase war neben der Sichtung bereits vorhandener Daten und Konzepte zunächst eine Aufbereitung aller relevanten Ergebnisse des Dorfentwicklungsplanes 2002 und der Zukunftswerkstatt 2015 notwendig. Durch die Ortsbegehung bekam das Planungsbüro einen Vor-Ort-Eindruck. Die allgemeine Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte

im Rahmen der Zukunftswerkstatt, die der Überprüfung der Entwicklungsziele für Lüllingen und der Konkretisierung von Projektideen dienen sollte. Abschließend wurde ein Ergebnisworkshop durchgeführt, in der alle als Projektprofil angelegten Projektideen vorgestellt und durch die Bürger:innen priorisiert wurden. Zudem wurden Förder- und Verstetigungshinweise gegeben. Insgesamt dauerte der Prozess von der Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Konzepts etwa fünf Monate.

Abstimmung mit bereits vorhandenen Planungen und Konzepten

Zunächst wurden mit der Stadt Geldern bereits vorhandene Planungen und Konzepte gesichtet, welche bei entsprechender Relevanz in die vorliegenden Planungen miteinbezogen wurden. Parallellaufende Verfahren oder anstehende Vorhaben, die für die Durchführung der Zukunftswerkstatt von Bedeutung sind, wurden geprüft und ausgewertet.

Bereits abgeschlossene Konzepte in Lüllingen und Geldern

- Dorfentwicklungsplan (DEP) Lüllingen (2002)
- Zukunftswerkstatt Lüllingen (2015)
- Nahmobilitätskonzept für den Kreis Kleve (2024)
- Nahmobilitätskonzept Stufe II der Stadt Geldern (2024)
- Demographische Entwicklung in den Ortschaften der Stadt Geldern 2024-2050 (2024)
- Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept (IKKK) (2024)

Parallellaufende Konzepte

- Nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept 2040 (NSK) (2025)

Ortsbegehung

Am 7. November fand eine Ortsbegehung durch das Planungsbüro statt. Ziel war es, einen Eindruck vom Ortsgefüge und den Besonderheiten des Dorfes zu bekommen. Auf diese Weise gewinnt man zudem einen Überblick über bereits umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindende Projekte. Für die Konzepterstellung ist es wichtig, als Außenstehende den Status Quo vor Ort unvoreingenommen betrachten können und so bedarfsgerecht planen zu können.



Abb. 2: Impressionen aus der Ortsbegehung (planinvent November 2024)

Zukunftswerkstatt

Am 23. November 2024 fand die Zukunftswerkstatt für Lüllingen in der Alten Schule statt. In der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr setzten sich das begleitende Planungsbüro und die ca. 40 Anwesenden mit der künftigen Entwicklung des Dorfes auseinander. Dazu wurden Entwicklungsziele und Projektideen an vier verschiedenen Thementischen erarbeitet. Im Anschluss wurden die ersten Ideen im Plenum kurz vorgestellt und diskutiert. Neben den Bürger:innen waren auch zwei Vertreter:innen der Stadt Geldern und Ortsbürgermeisterin Julia Janßen bei der Veranstaltung zu Gast.



Abb. 3: Impressionen der Zukunftswerkstatt (planinvent 2024)

Ergebnisworkshop

Am Montag, dem 20.01.2025 wurden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt in der Alten Schule Lüllingen präsentiert. In der Zeit von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr haben etwa 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger sich über Projektideen und mögliche Förderoptionen informiert. Im Fokus der Veranstaltung stand die Priorisierung der Projekte aus Sicht des Dorfes. Zudem wurden Verstetigungshinweise gegeben und Beispiele aus andern Dörfern mitgebracht.



Abb. 4: Impressionen des Ergebnisworkshops (planinvent 2025)

2.3 Ergebnisse

Status Quo – Lüllingen aus ihrer Sicht

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurden die Teilnehmenden dazu befragt, wie sie ihr Dorf selbst wahrnehmen. Diese – bewusst subjektiven – Meinungen der in Lüllingen ansässigen Menschen dokumentieren die lokalen Eigenheiten. Wichtig war es weitergehend, die Wünsche und Bedürfnisse mit den Akteurinnen und Akteuren im Dorf zu diskutieren und dort zu ergänzen, wo bloße Statistik nicht weiterkommt.

Die Darstellung erfolgt in so genannten Wortwolken. Dabei werden die am häufigsten genannten Begriffe größer dargestellt und umgekehrt.

Dorf ist nicht gleich Dorf! Daher wurde als Einstieg gefragt, welche gewisse Besonderheit Lüllingen von anderen Dörfern unterscheidet. Die Bewohner:innen von Lüllingen sehen in der Dorfgemeinschaft und dem Engagement insb. der Vereine den wesentlichen Unterschied zu anderen Dörfern. Zudem halten sie Lüllingen aufgrund der Natur und Landschaft sowie der Prägung als Heidedorf durch den Gartenbau für unverwechselbar. Eine Charakteristik ist zudem die Dorfapp und die große Ausdauer bei der Umsetzung von Ideen und Projekten. Weitere Nennungen können der Abbildung 5 entnommen werden.

Genau DAS unterscheidet mein Dorf von anderen Dörfern …



Abb. 5: „Genau DAS unterscheidet mein Dorf von anderen Dörfern …“ als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Zukunftswerkstatt Lüllingen 2024)

Darüber hinaus gibt es eine Reihe an Anforderungen an einen Wohnort und Vorstellungen wie dieser auszusehen hat bzw. welche Kriterien dieser erfüllen soll, um eine hohe Wohn- und Lebensqualität zu erreichen. Daher wurde ebenfalls gefragt, was gebraucht wird, um zukünftig in Lüllingen gut leben zu können. Antworten waren u.a. ein *Nahversorgungsangebot, eine Bank und ein besseres ÖPNV-Angebot*. Darüber hinaus wurde das Wohnen für Jung und Alt, aber auch Baugrundstücke und Seniorenangebote genannt, die Lüllingen zukünftig als attraktiven Wohnort für alle Generationen sichern sollen. Weitere Nennungen können der Abbildung 6 entnommen werden.



Abb. 6: „Das brauche ich zukünftig, damit ich hier gut leben kann“ als Wortwolke (Quelle: Teilnehmende Zukunftswerkstatt Lüllingen 2024)

Entwicklungsziele

Entwicklungsziele in der Dorfentwicklung versuchen, die durch die Leitvorstellungen angepeilten Wunschzustände in der Zukunft zu konkretisieren. In einigen Fällen lassen sich Ziele konkret messbar formulieren, wodurch auch die rückwirkende Zielerreichung schärfer nachgewiesen werden kann. In der informellen und bürgerschaftlich getragenen Dorfentwicklung ist dies allerdings nur selten möglich, da klassische Indikatorensets hier erfahrungsgemäß nicht oder nur schlecht greifen und die Zielerreichung von zahlreichen anderen, häufig auch formellen und daher nicht immer vorhersehbaren Faktoren abhängt.

Aufgrund der langfristigen Perspektive sind die genannten Zielvorstellungen nicht statisch, sondern im Laufe der Zeit veränderbar. Eine entsprechende Überprüfung der strategischen Ausrichtung des Handlungskonzepts sollte daher regelmäßig stattfinden, um möglicherweise sich verändernde Rahmenbedingungen aufzudecken und die Zielvorstellungen gegebenenfalls entsprechend anpassen zu können.

Tab. 4: Entwicklungsziele nach Handlungsfeldern (planinvent 2025)

Handlungsfeld „Sehenswertes Lüllingen“

Lüllingen 2035 ...

- ... verfügt über einen belebten Dorfplatz mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und gut funktionierender Besucherlenkung.
- … ist ein Ort mit viel Aufenthaltsqualität und Abwechslung für Freizeit und Tourismus.

Handlungsfeld „Lebenswertes Lüllingen“

Lüllingen 2035 ...

- ... zeichnet sich durch eine aktive Dorfgemeinschaft aus, die den Prozess hochhält und die Projektideen mit viel Engagement voranbringt.
- … ist ein begehrter Wohnort für Jung und Alt.
- … soll ein attraktiver Arbeits- und Einkaufsort sein.

Handlungsfeld „Mobiles Lüllingen“

Lüllingen 2035 ...

- ... bietet eine hohe Verkehrssicherheit.
- ... fördert alternative Mobilitätsformen und bietet entsprechende Angebote an.

Handlungsfeld „Grünes Lüllingen“

Lüllingen 2035 ...

- ... baut das Potenzial für erneuerbare Energien aus.
- ... stärkt die Biodiversität im gesamten Dorf und der umliegenden Umgebung.

3 Handlungsstrategie

3.1 Projekte

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zu jedem Projekt zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil ermöglicht einen schnellen Überblick über die Inhalte der Maßnahmen. Die Profile sind dabei nicht statisch, sondern können sich im Laufe der Ideenkonkretisierung verändern und an neue Sachverhalte bzw. einen neuen Kenntnisstand angepasst werden.

Folgende Eigenschaften werden in den Projektprofilen dargestellt:

Tab. 5: Projekteigenschaften (planinvent 2025)

 **Kurzbeschreibung** Worum geht es bei dem Projekt?	 **Projektanlass** Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Lüllingen?
 **Ziel des Projekts** Was soll mit dem Projekt erreicht werden?	 **Nutzen für Lüllingen** Was bringt das Projekt für die Zukunft von Lüllingen?
 **Zielgruppen** Wer ist – im positiven Sinne – von dem Projekt betroffen?	 **Arbeitsschritte** Was muss getan werden, um das Projekt umzusetzen?
 **Zeitplan** Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?	 **Partner:innen** Wer sollte in die Projektumsetzung eingebunden werden?
 **Kostenschätzung** Welche Kosten verursacht das Projekt und woher kommt das Geld?	 **Nachhaltigkeit** Wie ist sicherzustellen, dass das Projekt dauerhaft Bestand hat?
 **Synergien** Welche Verknüpfungen gibt es zu anderen Themen oder Projekten?	 **Projektpat:innen** Wer ist vorläufig der Ansprechpartner bzw. Ideengeber für das Projekt?

Innerhalb der vier Handlungsfelder für das Handlungskonzept zur Dorfentwicklung der Ortschaft Lüllingen 2025 wurden im Rahmen der Zukunftswerkstatt einige Projekte entwickelt, mit denen Lüllingen die benannten Ziele der künftigen Entwicklung erreichen möchte. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Projekte dargestellt.

Tab. 6: Übersicht der Projekte im Handlungskonzept Lüllingen (planinvent 2025)

Handlungskonzept Lüllingen		
Nr.	**Projekte**	**Seite**
1. Sehenswertes Lüllingen		
1.1	Informationstafel am Dorfplatz zur Besucherlenkung im Dorf	24
1.2	Herzlich Willkommen-Schild für die Alte Schule	25
1.3	Belebung des Backhauses	26
1.4	Wanderpfad vom Kerstenweg zum Geburtenwald	27
2. Lebenswertes Lüllingen		
2.1	Naturerlebnisort „Geburtenwald“	28
2.2	Zukunfts-Wohnen	29
2.3	Regionale Nahversorgung	30
2.4	Öffentliches Parkplatzangebot	31
2.5	Belebung des Sportplatzes & Reaktivierung des Sportvereins	32
3. Mobiles Lüllingen		
3.1	Beschilderung B9 zum Irrland	33
3.2	Temporeduzierung	34
3.3	Dorfauto	35
3.4	Kommunikation ÖPNV-Angebote	36
4. Grünes Lüllingen		
4.1	PV-Anlage für die Alte Schule	37
4.2	Informationsveranstaltung „Hochwassergebiete in Lüllingen“	38
4.3	Freilegung der Löp	39
4.4	Dorf-Rundweg durch Fußgängerbrücken	40

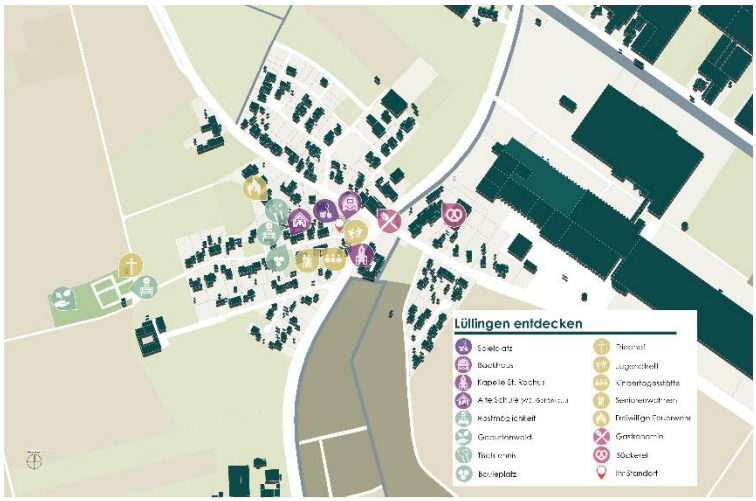
1. Sehenswertes Lüllingen

1.1 Informationstafel am Dorfplatz zur Besucherlenkung im Dorf

Bereits seit 2011 verfügt Lüllingen über eine Informationstafel am Dorfplatz, Einfahrt Rochusweg. Die Alte Schule und auch der Geburtenwald sind hier jedoch noch nicht aufgeführt. Viele Lüllinger Büger:innen wissen nicht, dass so eine Tafel bereits vorhanden ist.



Im Rahmen des Projektes soll die bestehende Informationstafel aktualisiert und ergänzt werden. Darüber hinaus sollte der Standort überdacht werden, damit Bewohner:innen und Besucher:innen von Lüllingen direkt auf das Schild aufmerksam werden. Ziel des Projektes ist es die Attraktivität des Dorfes zu erhöhen sowie die Orientierung im Dorf zu verbessern.



Partner:innen

Natur- und Heimatverein

Synergien

1.2 Willkommen-Schild
2.1 Naturerlebnisort „Geburtenwald“
2.5 Belebung des Sportplatzes & Reaktivierung des Sportvereins

Zeitplan

kurzfristige Umsetzung

Zielgruppe

insbesondere Zugezogene sowie auswärtige Besucher:innen

Kostenschätzung

ab 500 Euro

Projektpat:innen

Ortrud Döring

1. Sehenswertes Lüllingen

1.2 Herzlich Willkommen-Schild für die Alte Schule

Partner:innen

Förderverein „Alte Schule“

Synergien

1.1 Informationstafel

Zeitplan

kurzfristige Umsetzung

Zielgruppe

insbesondere auswärtige Besucher:innen

Kostenschätzung

ab 500 Euro

Projektpat:innen

Brigitte Opgenhoff

Das Informations- und Begegnungszentrum „Alte Schule Lüllingen“ ist für die Öffentlichkeit geöffnet und stellt das Herzstück des Dorfes dar. Das kulturhistorische Gebäude bietet neben öffentlichen und barrierefreien Sanitäranlagen auch die Möglichkeit sich mit Getränken zu versorgen oder die Freizeitaktivitäten wie Tischtennis oder Boule zu nutzen. Von außen jedoch wird nicht auf den ersten Blick ersichtlich, dass das Gebäude für alle frei zugänglich ist. Dies soll durch einen „Herzlich Willkommen-Schild“ deutlich kommuniziert werden.



Insbesondere die nicht ortsansässigen Tourist:innen bzw. Besucher:innen sollen darauf aufmerksam gemacht werden. Auch der Außenbereich lädt durch seine gartenähnliche Gestaltung mit Pergola und Sitzgruppen zum Verweilen ein. In den Räumen der Alten Schule werden durch ein Multimedia-Auftritt mit Erzählungen, Videos, Bildern und Tonaufnahmen interessante Standorte der gesamten Region präsentiert und viele Facetten einer wirtschaftlich bedeutenden Branche vorgestellt.

1. Sehenswertes Lüllingen

1.3 Belebung des Backhauses

Das Backhaus wurde im Rahmen der Neugestaltung des Dorfplatzes 2011 gebaut. Hier wurde in der Vergangenheit regelmäßig gebacken. Derzeit ist die Nutzung etwas eingeschlafen, weshalb das Backhaus wieder aktiviert und besser vermarktet werden soll, um das vorhandene Potenzial wieder auszuschöpfen.

Dabei würde sich das Lüllinger Backhaus bspw. als außerschulischer Lernort ideal anbieten, um den Schul- oder Kindergartenkindern das Backhandwerk näherzubringen. Zudem könnten verschiedene Aktionen ins Leben gerufen werden, wie z.B. Backen für Pilger o.ä. Auf Anfrage könnten auch private Backkurse gebucht werden.



Für das Konzept müssten zwei Verantwortliche gefunden werden, die sich der regelmäßigen Nutzung annehmen und als Ansprechpartner für Interessierte fungieren. Ein entsprechendes Schild würde zur besseren Kommunikation beitragen.

Partner:innen

Natur- und Heimatverein
Kindergärten & Schulen
Kirchengemeinde

Synergien

1.1 Informationstafel

Zeitplan

mittelfristige Umsetzung

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche
Besucher:innen

Kostenschätzung

ab 150 Euro

Projektpat:innen

Brigitte Opgenhoff

1. Sehenswertes Lüllingen

1.4 Wanderpfad vom Kerstenweg zum Geburtenwald

Partner:innen

Natur- und Heimatverein

Synergien

2.1 Naturerlebnisort „Geburtenwald“
4.4 Dorfrundweg

Zeitplan

langfristige Umsetzung

Zielgruppe

Familien mit Kindern
Jung und Alt
Besucher:innen

Kostenschätzung

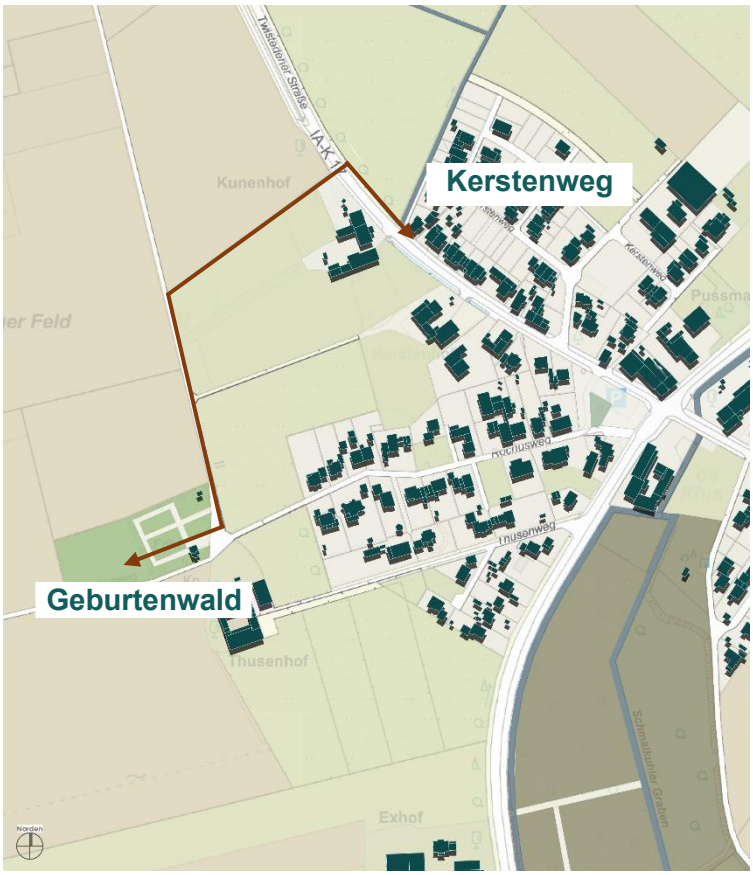
kann zu diesem Zeitpunkt nicht beziffert werden

Projektpat:innen

Danny van Leuven

Das neue Neubaugebiet am Kerstenweg in Lüllingen wird von vielen Familien mit Kindern bewohnt, die sich einen sicheren und attraktiven Wander-Pfad vom Neubaugebiet zum Geburtenwald wünschen.

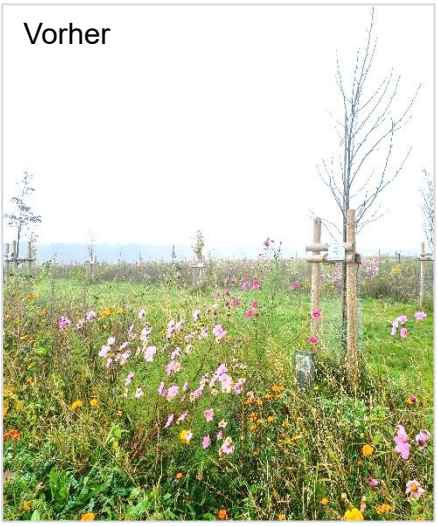
Zurzeit ist der Geburtenwald durch längere Umwege zu erreichen, was aus Sicht der Familien keine optimale Lösung darstellt.

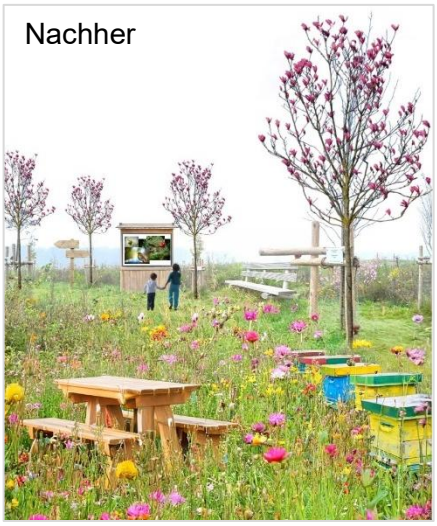


2. Lebenswertes Lüllingen

2.1 Naturerlebnisort „Geburtenwald“

Der Geburtenwald in Lüllingen soll sich zum Naturerlebnisort entwickeln und Platz für neue Aktivitäten bieten. Die Aufenthaltsqualität soll gesteigert und die Lebensqualität erhöht werden. Das ganze Dorf - von jung bis alt – soll hier die Natur erleben und entdecken können.





Wünschenswert wäre eine Gestaltung in Form eines „grünes Klassenzimmers“, wo ein Raum für Natur- und Umweltbildung entstehen kann. Informationstafeln, Blumenwiesen sowie Bienenstöcke sollen den Kindern die Themen Biodiversität und Artenvielfalt näherbringen. Zudem sollen verschiedene Sitzmöglichkeiten installiert werden, um das Verweilen hier zu ermöglichen.

Partner:innen

Natur- und Heimatverein
Kindergärten & Schulen
Gartenbaubetrieb

Synergien

1.1 Informationstafel
1.4 Wanderpfad

Zeitplan

kurzfristige Umsetzung

Zielgruppe

Familien, Kinder und Jugendliche, Jung und Alt, Besucher:innen

Kostenschätzung

je nach Gestaltung
ab 5.000 bis 20.000 Euro

Projektpat:innen

Paul Lambert
Willi Kelders

2. Lebenswertes Lüllingen

2.2 Zukunfts-Wohnen

Partner:innen

Stadt Geldern
Investoren
Bauunternehmen

Synergien

Zeitplan

langfristige Umsetzung

Zielgruppe

Senioren, junge Erwachsene, Familien, Single-Haushalte, etc.

Kostenschätzung

kann zu diesem Zeitpunkt nicht beziffert werden

Projektpat:innen

Paul Lambert
Willi Kelders

Das Thema „Wohnen“ und insbesondere der „kleinteilige Wohnraum“ stellt in ländlichen Regionen eine große Herausforderung dar. Auch Lüllingen verfügt hauptsächlich über Einfamilienhäuser. Das Wohnangebot für junge Erwachsene, die vom Elternhaus ausziehen wollen, ist kaum vorhanden. Ein Eigenheim oder Hausbau können und wollen sich die jungen Erwachsenen noch nicht leisten. Single-Wohnungen oder kleinere Appartements sind im Dorf jedoch Mangelware und auch der älteren Bevölkerung mangelt es an Wohnalternativen zu ihrem Eigenheim, die barrierefrei und seniorengerecht sind. Darüber hinaus fehlt es weiterhin auch an allgemeinen Mietraumangeboten für Lüllinger Bürger:innen und Mitarbeiter:innen der ortsansässigen Unternehmen. Eine Ausweisung von weiteren Wohnbaugebieten wird in Lüllingen ebenfalls gewünscht.

Es gilt sich für die Zukunft vorzubereiten und ein bedarfsgerechtes Wohnkonzept zu überlegen, das sich mit diesem Thema intensiv beschäftigt. Die Realisierung hängt von vielen Faktoren ab und soll gut durchdacht sein. Dafür sollen jetzt schon mögliche Akteure und Investoren aktiviert werden, um Lüllingen zukunftsfähig zu gestalten.



2. Lebenswertes Lüllingen

2.3 Regionale Nahversorgung

Die Nahversorgung in Lüllingen besteht momentan aus einer Bäckerei und einem Grillfleischautomaten. Das gastronomische Angebot beschränkt sich auf den Imbissladen „Happa Happa“, der im Dorf sehr beliebt ist. Um die Grundversorgung zu gewährleisten und auszubauen, wird eine Art „Dorfladen“ gewünscht, der regionale Produkte anbietet. Dabei kommen verschiedene Konzepte in Frage. Ein mögliches Konzept wäre die Aufstellung eines Lebensmittelautomats (24/7). Als Standort wäre das Limera-Gebäude denkbar. Die ansässigen Landwirte und Gartenbaubetreiber könnten den kleinen Lebensmittelladen bzw. die Automaten beliefern. Der Bedarf und das Interesse wäre zu evaluieren und das Angebot bedarfsgerecht an Lüllingen anzupassen. In Schaephuysen oder bei Böttcher in Pont wurden so genannte Markthütten installiert, die die Nahversorgung im Dorf gewährleisten.







Partner:innen
Limera
Landwirte, Gartenbaubetreiber, etc.

Synergien
2.4 öffentliches Parkplatzangebot

Zeitplan

mittelfristige Umsetzung

Zielgruppe

Lüllinger Bevölkerung, Besucher:innen

Kostenschätzung

kann zu diesem Zeitpunkt nicht beziffert werden

Projektpat:innen

Willi Kelders
Matthias Hils

2. Lebenswertes Lüllingen

2.4 Öffentliches Parkplatzangebot

Partner:innen

Stadt Geldern
Limera
ortsansässige Firmen

Synergien
2.3 regionale Nahversorgung

Zeitplan

langfristige Umsetzung

Zielgruppe

Lüllinger:innen
Besucher:innen

Kostenschätzung

kann zu diesem Zeitpunkt nicht beziffert werden

Projektpat:innen

Der Dorfplatz sowie die umliegenden Wohngebiete werden von den Mitarbeitenden der ansässigen Firmen in Lüllingen zugeparkt, da auf den Firmengeländen keine ausreichenden Parkplatzangebote zur Verfügung stehen. Dies führt zum Parkplatzmangel im Dorf und teilweise gefährlichen Situationen durch zugeparkte Gehwege. Das Ortsbild wird durch die Autos beeinträchtigt und die Ortsgestalt negativ beeinflusst.

Die Verbesserung des öffentlichen Parkplatzangebotes steht im Fokus des Projektes. Nach Schließung des Limera-Gebäudes könnte das Gelände ein mögliches Potenzial bieten und das Parkchaos im Dorf beenden. Dies gilt es jedoch zu prüfen und abzuwägen.

Ein modernes Parkplatzmanagementsystem bzw. ein Parkraumkonzept für Lüllingen wäre sinnvoll und aus Sicht der Bevölkerung erstrebenswert.



P

Parkraumkonzept Lüllingen

2. Lebenswertes Lüllingen

2.5 Belebung des Sportplatzes & Reaktivierung des Sportvereins

Der Sportplatz von Lüllingen soll belebt und der Sportverein reaktiviert werden. Die gewünschte Reaktivierung wäre ggf. durch Kooperationen mit den umliegenden Dörfern möglich, da in Geldern und Walbeck der Bedarf vorhanden ist.

Eine weitere Maßnahme wäre die Kooperation mit dem entstehenden Kindergarten. Hier könnte eine Bambini-Fußballmannschaft oder Kinder-Turngruppen realisiert werden. Generell gilt es eine Umfrage zum Sportbedarf im Dorf durchzuführen, um mögliche Interessenten und Sportbegeisterte zu aktivieren.

Als eine weitere Alternative und Nutzungsmöglichkeit könnten sogenannte Sportboxen sein, die auf dem Sportplatz installiert und mit einem QR-Code geöffnet werden können.



Urheberrecht: Stadt Hamm, Thorsten Hübner



Urheberrecht: Stadt Nettetal


Urheberrecht: Stadt Pinneberg

Partner:innen

Sportverein

Synergien

1.1 Informationstafel

Zeitplan

mittelfristige Umsetzung

Zielgruppe

Sportbegeisterte,
Kinder und Jugendliche,
Senioren

Kostenschätzung

für Anschaffung und Herrichtung 13.650 Euro, zusätzlich Gebühr von 125 Euro/Monat an den Betreiber

Projektpat:innen

Arne van Lipzig
Michael Opgenhoff

3. Mobiles Lüllingen

3.1 Beschilderung B9 zum Irrland

Partner:innen

Stadt Geldern
Straßen.NRW

Synergien
3.2 Temporeduzierung

Zeitplan

kurzfristige Umsetzung

Zielgruppe

Besucher:innen von Irrland, Verkehrsteilnehmende

Kostenschätzung

geringe Kosten

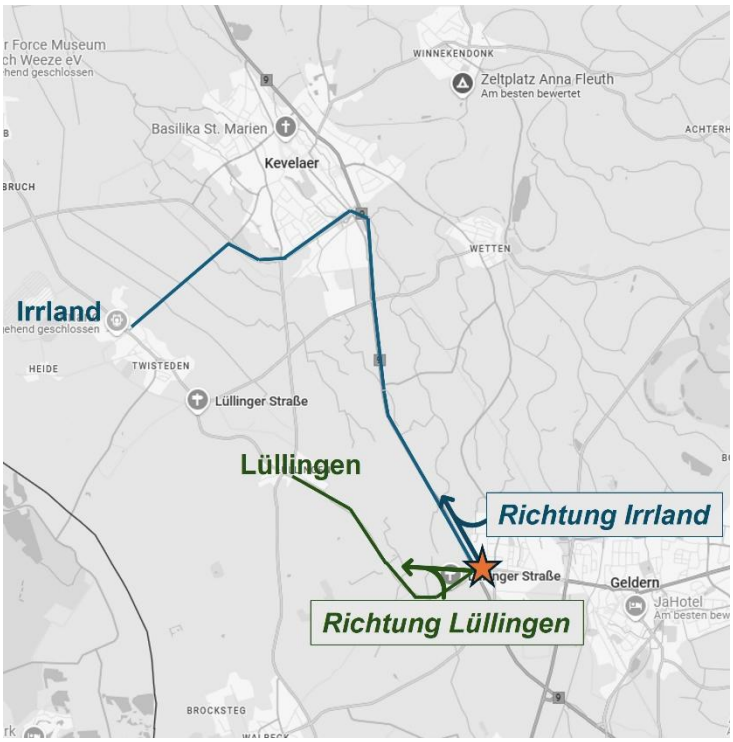
Projektpat:innen

Julia Janßen

Es soll ein zusätzliches Hinweisschild zur Beschilderung des Irrlandes vor der Kreuzung B9/Klever Str./Lüllinger Str. aufgestellt werden. Derzeit erfolgt eine Beschilderung erst in Kevelaer und die üblichen Navigationssysteme leiten die Besucher:innen durch die Ortschaften Lüllingen und Twisteden.

Ziel des Projektes ist es die Besucher:innen über Kevelaer und die Umgehungsstraße bis zum Irrland zu navigieren, um den Durchgangsverkehr in Lüllingen zu reduzieren.

Um das Projekt zu realisieren, müssten Hinweisschilder bestellt und aufgestellt werden.

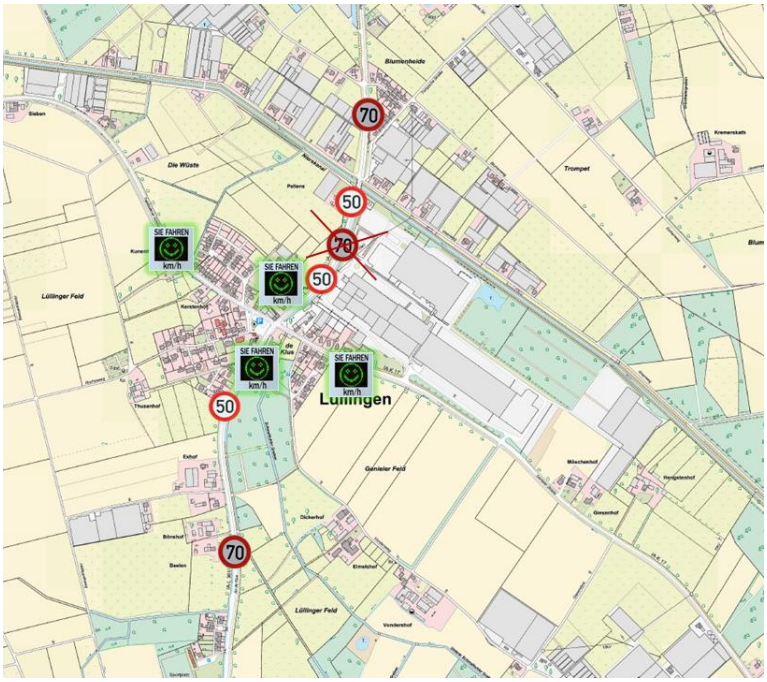


3. Mobiles Lüllingen

3.2 Temporeduzierung

Lüllingen soll durch Temporeduzierung sicherer werden. Zur Temporeduzierung könnten folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

- An de Klus: durchgängige und uneingeschränkte Tempobeschränkung auf 70 km/h ab Zollsiedlung bis zum Ortseingang
- Ortskern nachts (22:00 bis 6:00 Uhr) auf Tempo 30 beschränken (Beispiel: Broekhysen)
- An den Klus Richtung Kevelaer: 70-50-70-50-Regelung ist unsinnig. Schild zur Tempobeschränkung auf 70 km/h entfernen, sodass durchgängig Tempo 50 gilt.
- An allen vier Ortseingängen bzw. -ausgängen sollen Geschwindigkeitsanzeigen in Form eines Smileys aufgestellt werden.



Partner:innen

Stadt Geldern

Synergien

3.1 Beschilderung B9 zum Irrland

Zeitplan

kurzfristige Umsetzung

Zielgruppe

alle Generationen in Lüllingen

Kostenschätzung

ca. 3.000 €/ Smileytafel (Hinweis: Sponsoren sind bereits vorhanden.)

Projektpat:innen

Julia Janßen

3. Mobiles Lüllingen

3.3 Dorfauto

Partner:innen

Jugendtreff
Dorfgemeinschaft

Synergien

2.5 Belebung des Sportplatzes & Reaktivierung des Sportvereins

Zeitplan

mittelfristige Umsetzung

Zielgruppe

Jung und Alt, Nachbarschaften, Vereine und Organisationen

Kostenschätzung

je nach PKW
ca. 15.000 - 80.000 €

Projektpat:innen

Julia Janßen

Für Lüllingen soll ein Dorfauto angeschafft werden, um die Menschen auf dem Dorf mobiler zu machen und ihnen mehr Lebensqualität zu ermöglichen. Besonders Jugendliche und Senioren sind als Zielgruppe auf ein solches Mobilitätsangebot angewiesen. Die Dorfautos werden zu den unterschiedlichsten Zwecken genutzt, die der ganzen Bandbreite der üblichen Nutzungszwecke im ländlichen Raum entsprechen. So können Senioren bspw. Arzttermine wahrnehmen, zum Wochenmarkt gebracht oder Einkäufe erledigen. Jugendliche sowie der Jugendtreff könnten Ausflugsziele erreichen oder verschiedene Freizeitaktivitäten in der Umgebung machen.

Ein Dorfauto bspw. als ein E-Carsharing-Modell kann nicht nur die Mobilität verbessern, sondern den PKW-Bestand vor Ort reduzieren und damit die Umwelt schützen. In vielen Dörfern wird dieses Projekt bereits erfolgreich, insb. mithilfe von LEADER-Fördermitteln, umgesetzt und soll nun auch Lüllingen lebenswerter machen.



Urheberrecht: Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis

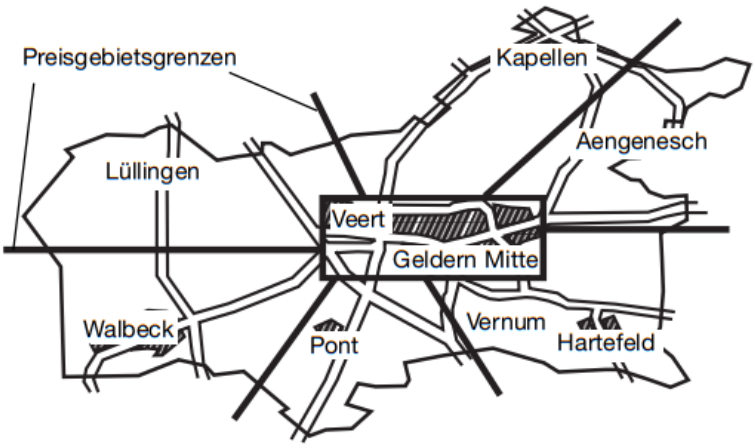
3. Mobiles Lüllingen

3.4 Kommunikation ÖPNV-Angebote

Es gibt ein Anrufsammeltaxi. Jedoch ist den Lüllingern nicht bekannt, dass dieses nicht nur als Schulbus fungiert, sondern für alle zur Verfügung steht.



Die Linie 73 fährt auch über das Jahresende hinaus weiter. Den Bürgern sollte das ÖPNV-Angebot vorgestellt werden, damit es auch genutzt werden kann. Dazu könnte ein Flyer erstellt werden und an die Lüllinger Haushalte verteilt werden.



Quelle: Stadt Geldern.de

Partner:innen

Stadt Geldern

Synergien

Zeitplan

kurzfristige Umsetzung

Zielgruppe

Lüllinger Bevölkerung

Kostenschätzung

geringe Kosten
ggf. Flyer-Erstellung und postalische Zustellung

Projektpat:innen

Julia Janßen

4. Grünes Lüllingen

4.1 PV-Anlage für die Alte Schule

Partner:innen

Förderverein „Alte Schule“, Stadt Geldern

Synergien

Zeitplan

langfristige Umsetzung

Zielgruppe

Förderverein „Alte Schule“

Kostenschätzung

ab 7.000 Euro

Projektpat:innen

Jens Küsters

Auf dem Dach der Alten Schule soll – wenn möglich – eine moderne Photovoltaikanlage installiert werden. Selbstverständlich soll dabei der Denkmalschutz beachtet werden. Zudem soll die Möglichkeiten zur Gründung einer Genossenschaft geprüft werden. Des Weiteren ist eine Abwägung der Wirtschaftlichkeit vorzunehmen.

Um Lüllingen klimafreundlich zu gestalten, sollen weitere Dachflächen im Dorf identifiziert werden, die sich für PV-Anlagen eignen. Im Vorfeld kann eine Energieberatung für das Dorf durchgeführt werden, die zunächst die Potenziale prüft und im Nachgang PV-Anlagen auf öffentlichen sowie Privatdächern ausbaut.



4. Grünes Lüllingen

4.2 Informationsveranstaltung „Hochwassergebiete in Lüllingen“

Es wurde bereits eine Karte zu den Hochwassergebieten für Lüllingen durch die Stadt Geldern erarbeitet. Die Erstellung ist jedoch bei der Bevölkerung nicht bekannt.

Aus diesem Grund soll ein Informationsabend für Lüllingen durch die Stadt Geldern erfolgen, um ggf. betroffene Liegenschaften auf einen Handlungsbedarf aufmerksam zu machen. Die Ableitung von möglichen Klimaanpassungsmaßnahmen ist zu erzielen.



Quelle Stadt Geldern: https://www.geldern.de/de/dienstleistungen/starkregenvorsorge/

Partner:innen

Stadt Geldern

Synergien

Zeitplan

Im März 2025 ist eine Durchführung der Infoveranstaltung geplant.

Zielgruppe

Lüllinger Haushalte

Kostenschätzung

es fallen keine Kosten an

Projektpat:innen

Stefan Kanders

4. Grünes Lüllingen

4.3 Freilegung der Löp

Partner:innen

Synergien

Zeitplan

langfristige Umsetzung

Zielgruppe

Lüllinger Bevölkerung
Besucher:innen

Kostenschätzung

kann zu diesem Zeitpunkt nicht beziffert werden

Projektpat:innen

Stefan Kanders

Die Löp ist derzeit in Teilen ein verrohrter Bach und dient eigentlich als Entwässerungsgraben zum Nierskanals. Die Entwässerung funktioniert jedoch nicht richtig, denn nach starken Regenfällen stehen die Felder unter Wasser und der Graben liegt trocken.



Es sollen Lösungen entwickelt werden, um die Löp an einigen geeigneten Stellen naturnaher und attraktiver zu gestalten. Ziel ist es intakte Gewässerlebensräume für Tiere, Pflanzen und Menschen zu fördern und die Biodiversität zu stärken.

Auf diese Weise soll ein Beitrag zu klima- und umweltfreundlichen Prozesses beigetragen werden.





4. Grünes Lüllingen

4.4 Dorf-Rundweg durch Fußgängerbrücken

In Lüllingen soll ein Dorf-Rundweg angelegt werden, der attraktiv gestaltet ist und zum Spaziergehen bzw. Wandern anregt. Neben bereits bestehenden Wegen und Straßen (durchgezogene Linie) sollen zum Teil neue Wanderpfade (gestrichelte Linie) entstehen und an zwei Standorten Brücken installiert werden. Dabei gibt es jeweils zwei Varianten, an denen die Lüllinger Straße/Twistedener Straße und die Genieler Straße und somit auch der Kanal überquert werden können. Die hier vorgeschlagenen Routen umfassen über 5 km und müssen zunächst auf die Umsetzbarkeit geprüft werden. Die Brücken sollen eine sichere Überquerung des Kanals ermöglichen, die momentan nicht gegeben ist. Entlang der Dorf-Route sollen Sitz- und Rastmöglichkeiten zur Verfügung stehen.



Partner:innen

Natur- und Heimatverein Stadt Geldern

Synergien

1.4 Wanderpfad

Zeitplan

langfristige Umsetzung

Zielgruppe

Lüllinger Bevölkerung
Besucher:innen

Kostenschätzung

kann zurzeit nicht beziffert werden, da es hier einer Fachplanung bedarf

Projektpat:innen

Norbert Elspaß

Tab. 7: Auflistung weiterer Projektideen (planinvent 2025)

IDEENBOX		
Nr.	**Projektname**	**Beschreibung**
1.	**Dorfbegrünung**	Die Begrünung des Dorfes könnte durch das Anlegen von Blühstreifen erfolgen.
2.	**Lkw-Verkehr reduzieren**	Auf der B9 ist ein LKW-Mautkontrollsäule installiert. Diese ist jedoch nicht sinnvoll positioniert, sodass die Lkws über die Ortschaften fahren, um dieser auszuweichen.
3.	**Unbenannte Straßen benennen**	„Von Kelders zur Genieler Straße“ hat keinen Namen und soll benannt werden, um insbesondere die Navigation für Nicht-ortskundige zu erleichtern.
4.	**Weiterentwicklung des Wohngebietes am Vondersweg**	Entwicklung weiterer Wohnbauflächen in Lüllingen wird als wichtiges Thema angesehen. Derzeit wird die Siedlungs- und Gewerbeflächenanalyse für die Stadt Geldern überarbeitet, weshalb dieses Projekt von besonderer Relevanz ist.
5.	**Glasfaseranschluss für alle**	Eine lückenlose Versorgung aller Lüllinger Haushalte mit einem Glasfaseranschluss ist ein wichtiges Anliegen. Es gilt vorhandene Lücken zu schließen und eine zeitgemäße Internetnutzung zu gewährleisten.

3.2 Projektpriorisierung

Die angegebene Reihenfolge der Projekte stellt keine Priorisierung im Sinne einer Umsetzungsreihenfolge dar. Alle Maßnahmen wurden vorher auf die Sinnhaftigkeit geprüft. Eine weitere Priorisierung würde demotivierend wirken und wäre auch nicht im Sinne der Umsetzung dieses Handlungskonzepts.

Auch vermeintlich „kleinere“ Projekte, die schnell in die Umsetzung kommen, werden im Dorf für einen Motivationsschub sorgen, die Beteiligung weiter aufrechterhalten und sind daher wichtig für die Umsetzung des gesamten Konzepts. Folgende **Starter-Maßnahmen** können **kurzfristig** realisiert werden und so erste Impulse vor Ort setzen:

- ***Informationstafel am Dorfplatz zur Besucherlenkung im Dorf***
- ***Herzlich Willkommen-Schild für die Alte Schule***
- ***Belebung des Backhauses***
- ***Naturerlebnisort „Geburtenwald“***
- ***Belebung des Sportplatzes & Reaktivierung des Sportvereins***

Bei der Projekt-Priorisierung wurden folgende Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung von Lüllingen zwar als langfristige, aber dennoch besonders wichtig erachtet:

- ***Regionale Nahversorgung***
- ***Temporeduzierung***
- ***Öffentliches Parkplatzangebot***
- ***Beschilderung B9 zum Irrland***

Den Lüllingerinnen und Lüllingern ist bewusst, dass diese Maßnahmen weiterer Konkretisierung bedürfen und viele Abstimmungs- sowie Planungs- und Abwägungsvorgänge mit sich bringen. Den „langen Atem“ hat das Dorf bereits bewiesen. Zudem hat die Erfahrung mit derartigen Projekten gezeigt, dass oft bei der Umsetzung auch gute Gelegenheiten (Änderung oder neue Förderbedingungen, Gelegenheit zum Eigentumserwerb etc.) umgehend genutzt werden müssen.

Es ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen nur schwer möglich, einen exakten Zeitplan für die Umsetzung der Projekte zu erstellen, da Antragszeiträume (Stichtage), Prüfungs- und Bewilligungszeiträume, Landeshaushalte etc. nicht bekannt sind und unter aktuellen politischen Ereignissen nur schwer abschätzbar sind. Zudem sind bei einigen Projekten auch Eigentümer:innen, externe oder übergeordnete Behörden betroffen, die erst gewonnen werden müssen.

4 Förderoptionen

Für die Umsetzung von Projekten, die im Kontext des Handlungskonzepts entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung. Auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind einige Projekte auch in diesem Konzept auf monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem Fall zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise von Geldgeber:innen spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteur:innen als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. Im Folgenden werden einige – bestimmt nicht vollständige – Tipps gegeben, wo und wie diese öffentlichen Mittel zu bekommen sind. Eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Fördereignung und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden, zumal sich die Rahmenbedingungen ständig ändern.

Förderbedingungen und Fördertatbestände unterliegen oftmals raschen Änderungen – die beschriebenen Instrumente erheben keinen Anspruch auf verbindliche Inanspruchnahme! Der Wechsel von amtlichen Förderperioden, politische Umwälzungen, thematische Neuorientierungen, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln – solche und andere Faktoren beeinflussen die Förderlandschaft regelmäßig.

Prüfen Sie im Rahmen der Planung zu jedem Projekt vorab genau, ob die beschriebenen Förderprogramme und Möglichkeiten noch existieren und ob deren Richtlinien auch tatsächlich für Ihr Vorhaben greifen. Recherchieren Sie außerdem, ob es nicht inzwischen neue Fördermöglichkeiten gibt, die Ihnen hilfreich sein könnten – nicht selten findet sich so auch ein attraktiver Zugang zu Finanzmitteln.

Das Land NRW bietet seit 2010 eine Online-Datenbank zur Fördermittelrecherche an, zusammen mit ihrem Finanzpartner NRW.Bank: https://www.nrwbank.de/de/foerderprodukte/produktsuche/index.html. Auch die Bezirksregierung Düsseldorf bietet Beratung zu verschiedenen Fördermöglichkeiten an.

4.1 Struktur- und Dorfentwicklung

Jährlich erfolgt im Frühjahr ein Programmaufruf des zuständigen Landesministeriums zur Fördermaßnahme „Struktur- und Dorfentwicklung“, teilweise auch mit Sonderförderungsprogrammen. In den letzten Jahren musste dann die Einreichung von Anträgen zum 30.09. eines jeden Jahres erfolgen. Aktuell können Förderanträge vom **01. Februar 2025 bis zum 15. April 2025** digital eingereicht werden.

Die Förderung erfolgt ausschließlich innerhalb einer definierten Gebietskulisse „Ländlicher Raum“ in Orten oder Ortsteilen bis zu 10.000 Einwohner:innen. Dabei ist auf den zusammenhängenden bebauten Siedlungsbereich „Innenbereich“ abzustellen.

Förderfähig sind demnach insbesondere die Kosten für

- Maßnahmen zur Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen sowie von Ortsrändern,
- Maßnahmen zur Schaffung, Erhaltung und der Ausbau dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen,
- Mehrfunktionshäuser, Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung sowie Co-Working Spaces,
- Maßnahmen zur Erhaltung regionaltypischer ländlicher Bausubstanz,
- Maßnahmen zur Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen mit überwiegend lokalem und regionalem Bezug einschließlich ergänzender Nebenanlagen und Ausschilderungen,
- Maßnahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe zur Umnutzung ihrer Bausubstanz sowie deren Vorbereitung und Begleitung, insbesondere für Gewerbe-, Dienstleistungs-, Handels-, kulturelle, öffentliche und gemeinschaftliche Zwecke, Umnutzung dörflicher Bausubstanz,
- Initiierung, Begleitung und Einführung von IT-und softwaregestützten Lösungen zur Förderung der Infrastruktur ländlicher Gebiete im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik der Europäischen Union gemäß § 1 Absatz 1 Nummer 7 der GAKG und die Durchführung von Schulungsmaßnahmen zu deren Implementierung und Anwendung,
- Investitionen in die Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung stationärer und mobiler Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen sowie damit in Zusamenhang stehender Konzeptionen
- Hinweise auf Sehenswürdigkeiten, neue oder ersetzende Ausschilderungen von Wegen sowie Aufstellung oder Aktualisierung von Verweis- oder Erläuterungstafeln einschlich damit im Zusammenhang stehender Verweileinrichtungen
- Maßnahmen zur Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von zur öffentlichen Nutzung vorgesehenen Ausstellungs-, Museums- oder anderer Gebäude zur Bereitstellung von Tourismusdienstleistungen.

Anträge stellen können Gemeinden und Gemeindeverbände sowie juristische Personen, die den Status der Gemeinnützigkeit erfüllen, sowie natürliche Personen, Personengesellschaften sowie nicht unter Buchstabe a genannte juristische Personen des Privatrechts sowie des öffentlichen Rechts.

Die Höhe der Zuwendung ist abhängig vom Antragstellenden sowie vom Fördergegenstand. Die Förderhöchstsummen liegen entweder bei 50.000 Euro oder 250.000 Euro. Der Fördersatz liegt bei 35, 65, 70 oder 85 Prozent.

4.2 LEADER-Programm

Geldern inkl. Lüllingen gehört zur Gebietskulisse der LEADER-Region „Leistende Landschaft“. LEADER ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Das Programm wird finanziert aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER). Mit einer Förderung von maximal 70 % wird die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie unterstützt, die mit Projekten von Kommunen, Vereinen und anderen Gruppen aus der Region die Herausforderung des demographischen Wandels, der Klimaveränderung und des Strukturwandels annehmen und somit eine eigenständige und nachhaltige Regionalentwicklung fördern.

Weitere Informationen zur Förderung im Rahmen des NRW-Programms finden sich in der Printversion, die im Internet auf der Seite des MULNV zu bekommen ist. Die zuständige Behörde für Förderfragen in Geldern und Lüllingen ist die Bezirksregierung Düsseldorf, bei Verständnisfragen zu LEADER hilft das Regionalmanagement der Region (s. auch Kap. 4.6).

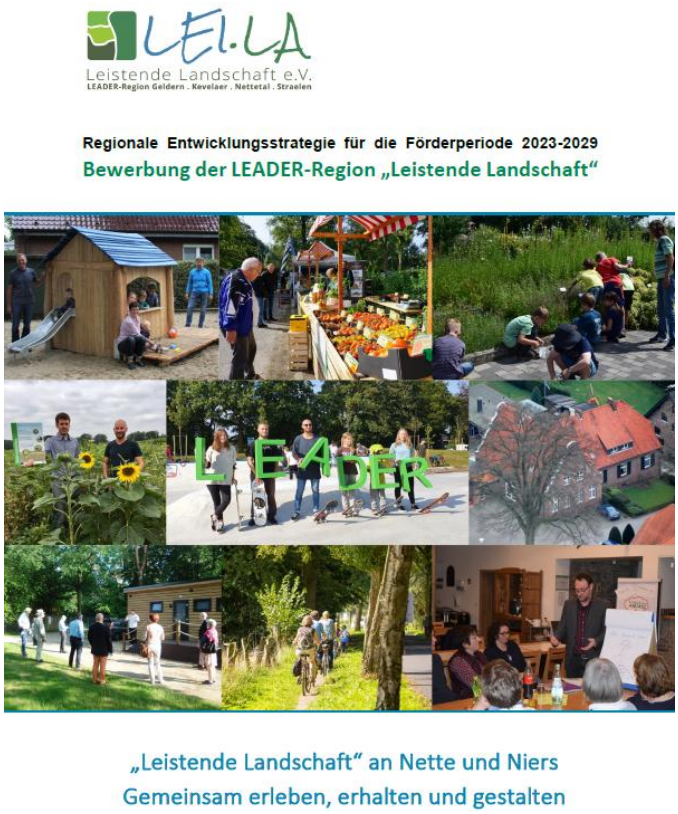


Abb. 7: Deckblatt Regionale Entwicklungsstrategie LEADER-Region „Leistende Landschaft“ (LAG „Leistende Landschaft“ e.V. 2025)

4.3 Heimatförderung

Heimatförderung „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen.“ Der Landesregierung (MHKBD):

Mit den fünf Elementen Heimat-Scheck, Heimat-Preis, Heimat-Werkstatt, Heimat-Fonds und Heimat-Zeugnis fördert die Landesregierung voraussichtlich mit rund 33 Millionen Euro jährlich (2023 bis 2027) die Gestaltung der Heimat vor Ort, in Städten und Gemeinden und in den Regionen. Eine Antragstellung ist bürokratiearm möglich.

(Antrag-Formular → *https://www.heimatfoerderung.nrw/onlineantrag#login*)

Heimat-Scheck

Zur Förderung von Projekten lokaler Vereine, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen, die sich mit Heimat beschäftigen, werden jährlich 1.000 „Heimat-Schecks“ à 2.000 Euro mit einem wechselnden inhaltlichen Schwerpunkt bereitgestellt werden. Der „Heimat-Scheck“ soll guten Ideen und kleinen Projekten, die eigentlich gar nicht viel Geld kosten, aber einen großen Mehrwert in der Sache versprechen, zukommen.

Heimat-Werkstatt

Ideen zum Thema Heimat sollen in „Werkstätten“ entwickelt und verwirklicht werden. Vertreter:innen von Initiativen und anderen Organisationen, aber auch Bürger:innen direkt sollen sich in einen offenen, identitätsstiftenden Prozess einbringen. Die „Heimat-Werkstatt“ lässt Kommunikationskultur und -strukturen entstehen und fördert den Austausch über die Heimat vor Ort. Der aufwändige Prozess wird je Projekt anteilig mit einem Fördersatz bis zu 90 Prozent und bis maximal 10.000 Euro gefördert.

Heimat-Fonds

Initiativen, die ein Heimat-Projekt verwirklichen wollen, sollen durch den „Heimat-Fonds“ unterstützt werden: Für jeden vor Ort eingeworbenen Euro soll es je einen Euro dazugeben (bis maximal 50.000 Euro), so dass sich Gutes verdoppelt – auf ein Projektbudget von bis zu 100.000 Euro, über das vor Ort verfügt werden kann.

Heimat-Preis

Für innovative Heimatprojekte wird ein Preis ausgelobt, der die konkrete Arbeit belohnen und zugleich nachahmenswerte Praxisbeispiele liefern soll. Die Auszeichnungen sind eine Wertschätzung der (überwiegend) ehrenamtlich Engagierten und sollen zur weiteren – möglichst auch neuen – Mitgestaltung durch Bürger:innen motivieren. Auch hier gilt der Aufbau von unten nach oben: Kommunen sollen den Preis vergeben, die Sieger:innen stellen sich anschließend dem Wettbewerb auf Landesebene. Kleinere Gemeinden sollen ein Preisgeld von 5.000 Euro vergeben können, Kreise von 10.000 Euro, größere Kommunen werden 15.000 Euro zur Verfügung gestellt, sofern sie sich per Rats- und Kreistagsbeschluss zu einer Teilnahme entscheiden.

Heimat-Zeugnis

Bezugspunkt lokaler Identifikationen sind nicht selten die lokale und regionale Geschichte oder besondere prägende Bauwerke, Gebäude oder entsprechende Orte in der freien Natur. Das Wissen um lokale, identitätsstiftende Besonderheiten gehört zur Bildung aller Generationen und ermöglicht Erfahrungen an besonderen öffentlichen Orten, die dadurch auch zu „Lern-Orten“ werden. Beispiele für die sinnvolle Verwendung der finanziellen Unterstützung mit einem Mindestvolumen von 100.000 Euro können die Einrichtungen eines virtuellen Museums an einem historischen Ort, die Neuausrichtung und Umgestaltung eines Heimat-Museums, aber auch die handwerklich angeleitete Restaurierung eines historischen, ortsbildprägenden Gebäudes durch eine Jugendinitiative sein. Sowohl Kommunen als auch Vereine und Initiativen sind als Projektträger:innen vorgesehen.



Abb. 8: Heimatförderung.NRW (MHKBD 2023; Darstellung: planinvent 2025)

4.4 Weitere Fördermöglichkeiten

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es verschiedene weitere Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Projekte aus dem Handlungskonzept überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt.

Förderung kleinerer Maßnahmen zur praktischen Denkmalpflege (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL))

Der LWL stellt für Denkmalpflegemaßnahmen jährlich Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme o.ä.) eingesetzt. Anträge sind formlos über die unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.



Abb. 9: Logo LWL (lwl.org o.J.)

Denkmalförderung (Bezirksregierung Düsseldorf)

Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, erfordern häufig finanzielle Mehraufwendungen, z.B. aufgrund einer kostspieligen Renovierung einer Fachwerkfassade oder eines Dachstuhls, einer (Wieder-)Eindeckung eines Daches mit Sandsteinplatten anstelle von Ton- oder Zementziegeln oder einer Widerherrichtung historischer Fenster. Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW deshalb den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen). Diese Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften sowie vor allem von privaten Denkmaleigentümer:innen beantragt werden.



Abb. 10: Plakette Denkmalschutz (bezreg-muenster.de o.J.)

Förderrichtlinie Naturschutz (FöNa Bezirksregierung Düsseldorf)

Bezirksregierung Düsseldorf

Abb. 11: Logo Bezirksregierung Düsseldorf (brd.nrw.de o.J.)

Förderungen von Maßnahmen im Bereich Naturschutz sind möglich über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNa) und richtet sich unter anderem an Träger von Naturparken und anerkannte Naturschutzverbände. Gefördert werden Maßnahmen, die zur nachhaltigen Sicherung der Pflanzen- und Tierwelt sowie der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft dienen, wie bspw. die Aufstellung und Umsetzung von Landschaftsplänen, ökologische Gutachten, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen von Schutzgebieten, Förderung des Biotopverbundes sowie die Sicherung schutzwürdiger Flächen und Biotope durch Grundstückskauf oder Anpachtung.

Förderprogramme der landwirtschaftlichen Rentenbank (LR)

rentenbank

Abb. 12: Logo Rentenbank (rentenbank.de o.J.)

Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfeldes. Dazu zählen kommunale Infrastrukturmaßnahmen sowie andere Vorhaben und Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge, wie bspw. Investitionen in die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Straßenbau sowie kommunale Verwaltungsgebäude und Bildungseinrichtungen oder Investitionen in den Aufbau einer technologieneutralen und open-access geeigneten Breitbandversorgung (z.B. Leerrohre, Glasfasernetze, Funklösungen). Gefördert werden kommunale Gebietskörperschaften bis 50.000 Einwohner, Landkreise und Zweckverbände sowie rechtlich unselbstständige kommunale Betriebe in ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Unternehmen und sonstige Antragsteller:innen im ländlichen Raum (z.B. Wasser- und Bodenverbände, Vereine und gemeinnützige Organisationen) unterstützt, die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu verbessern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlichen oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten

Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Bankengruppe)

Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der Rechtsaufsicht durch das Bundesministerium für Finanzen. Als Förderbank des Bundes und der Länder bietet sie in diversen Themenbereichen Förderprogramme an. Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen, Wohnen und Energiesparen von Belangen, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereithält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind u.a. die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung, das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen.

Abb. 13: Logo KfW (kfw.de o.J.)

Landesförderung über die NRW.Bank

Die NRW.Bank bietet Förderung in drei Hauptbereichen an:

- Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,
- Förderung von selbst genutztem Wohnraum: Zinsgünstige Darlehen für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung sowie
- Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

Abb. 14: Logo NRW.Bank (nrwbank.de o.J.)

NRW Stiftung



Abb. 15: Logo NRW Stiftung (nrw-stiftung.de o.J.)

Das Themenspektrum der NRW-Stiftung hat viele Facetten:

Im Naturschutz liegt ein Schwerpunkt im Erwerb schutzwürdiger Flächen, um gefährdeten Tieren und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum auf Dauer zu erhalten. Hier reicht das Spektrum von der Weser-Niederung im Kreis Minden-Lübbecke über die Lippe-Aue in den Kreisen Soest, Unna und Wesel bis zum Perlenbachtal in der Eifel. Von den Heideflächen im Brachter Wald (Kreis Viersen) bis zu Magerrasen im Sauerland.

In der Heimat- und Kulturpflege gibt es ein breit gefächertes Engagement für kleinere und mittlere Baudenkmäler mit kultur-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Bedeutung. Dazu gehören bspw. denkmalgeschützte Mühlen, historische Hofanlagen oder Fördertürme ehemalige Zechenanlagen, die als weithin sichtbare Wahrzeichen Geschichte anschaulich machen.

In ihren Themenfeldern arbeitet die NRW-Stiftung partnerschaftlich mit Vereinen, Verbänden und Organisationen zusammen, die im Sinne des Stiftungszweckes tätig sind.

4.5 Förderübersicht der Projekte

Die mögliche Förderung der Projekte kann der folgenden Tabelle entnommen werden. Diese stellt eine erste Einschätzung dar! Es bedarf einer Abstimmung mit der zuständigen Bezirksregierung und dem Ministerium, um konkrete Aussagen diesbezüglich treffen zu können.

Tab. 8: Mögliche Förderung/Realisierung (planinvent 2025)

Handlungskonzept Lüllingen		
Nr.	**Projektname**	**Mögliche Förderung/Realisierung***
1. Sehenswertes Lüllingen		
1.1	Informationstafel am Dorfplatz zur Besucherlenkung im Dorf	Heimat-Scheck, Struktur- und Dorfentwicklung, LEADER, Kleinprojekte
1.2	Herzlich Willkommen-Schild für die Alte Schule	Heimat-Scheck, Struktur- und Dorfentwicklung, LEADER, Kleinprojekte
1.3	Belebung des Backhauses	Heimat-Scheck, Struktur- und Dorfentwicklung, LEADER, Kleinprojekte
1.4	Wanderpfad vom Kerstenweg zum Geburtenwald	Heimat-Scheck, Struktur- und Dorfentwicklung, LEADER, Kleinprojekte
2. Lebenswertes Lüllingen		
2.1	Naturerlebnisort „Geburtenwald“	Heimat-Scheck, Struktur- und Dorfentwicklung, LEADER, Kleinprojekte
2.2	Zukunfts-Wohnen	Investoren
2.3	Regionale Nahversorgung	LEADER
2.4	Öffentliches Parkplatzangebot	-
2.5	Belebung des Sportplatzes & Reaktivierung des Sportvereins	LEADER, Kleinprojekte
3. Mobiles Lüllingen		
3.1	Beschilderung B9 zum Irrland	-
3.2	Temporeduzierung	-

3.3	Dorfauto	LEADER
3.4	Kommunikation ÖPNV-Angebote	Heimat-Scheck
4. Grünes Lüllingen		
4.1	PV-Anlage für die Alte Schule	ggf. LEADER (einige Bausteine)
4.2	Informationsveranstaltung „Hochwasser-gebiete in Lüllingen“	findet im März 2025 statt
4.3	Freilegung der Löp	ggf. LEADER (einige Bausteine)
4.4	Dorf-Rundweg durch Fußgängerbrücken	ggf. LEADER (einige Bausteine)

**Angaben ohne Gewähr!*

4.6 Ansprechpartner im zukünftigen Prozess

Im Folgenden sind hier themenbezogen die entsprechenden Ansprechpartner:innen, die im künftigen Prozess von Bedeutung sein können und bei Fragen zur Verfügung stehen, aufgeführt.

Stadt Geldern	**Lüllingen**
Isabel Hetzel	**Michael Opgenhoff**
✉ Issumer Tor 36 47608 Geldern ☎ 02831 398 – 388 🖰 isabel.hetzel@geldern.de	✉ Vondersweg 43 47608 Geldern ☎ 0170 4863302 🖰 michael.opgenhoff@t-online.de
Bezirksregierung Düsseldorf **Heimatförderung**	**Bezirksregierung Düsseldorf** **Struktur- und Dorfentwicklung**
Matthias Schrapper	**Christine Markert & Jürgen Steins**
✉ Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf ☎ 0211 475 – 4130 🖰 matthias.schrapper@brd.nrw.de	✉ Cecilienallee 2 40474 Düsseldorf ☎ 0211 475 – 9847 🖰 christine.markert@brd.nrw.de ☎ 0211 475 – 9861 🖰 juergen.steins@brd.nrw.de
LEADER-Region **„Leistende Landschaft“**	**planinvent –** **Büro für räumliche Planung**
Ute Neu, Anne van Rennings, **Anne Teller-Weyers**	**Dr. Frank Bröckling, Helena Boos**
✉ Glockengasse 5 47608 Geldern ☎ 02831 134 – 8271 🖰 ute.neu@leader-leila.de 🖰 anne.vanrennings@leader-leila.de 🖰 anne.teller-weyers@leader-leila.de	✉ Alter Steinweg 22-24 48143 Münster ☎ 0251 – 48 400 – 18 🖰 info@planinvent.de

Anhang

Projektprofil

Zukunftswerkstatt Lüllingen



Projektprofil

Projektname: _____

1. Kurzbeschreibung des Projektes
Was sind die Inhalte des Projekts?

2. Projektanlass
Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

3. Ziel des Projektes
Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

4. Nutzen für Lüllingen
Was bringt das Projekt für die Zukunft des Ortes?

5. Zielgruppen
Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

Beachten Sie bitte die Rückseite!

planinvent

6. Erforderliche Arbeitsschritte
Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

7. Zeitplan
Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

8. Partner, Kooperatoren
Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

9. Kostenschätzung
Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

10. Nachhaltigkeit
Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

11. Synergien mit anderen Themen und Projekten
Wodurch können Verknüpfungen zu den anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

12. Ansprechpartner
Wer ist für das Projekt zuständig?

Presseartikel

Zukunftswerkstatt

Lüllinger sprechen über die Zukunft des Heidedorfs

Lüllingen · Rund 30 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der „Zukunftswerkstatt" der Stadt Geldern teil und sammelten Ideen, wie sich das Dorf als lebenswerte Ortschaft erhalten lässt.

29.11.2024 , 15:45 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Bei der Zukunftswerkstatt diskutierten Lüllinger Bürger über verschiedene Bereiche des Dorfs.
Foto: Stadt Geldern/Hetzel

Wo möchte Lüllingen hin? Mit dieser Frage beschäftigten sich vor Kurzem rund 30 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Zukunftswerkstatt der Stadt Geldern sowie des Natur- und Heimatvereins Lüllingen.

Anfangs tauschten sich die Anwesenden in einem Rückblick darüber aus, welche Maßnahmen und Ziele aus bestehenden Konzepten bereits realisiert wurden. Dazu zählen unter anderem die verbesserte

Verkehrssicherheit der zentralen Kreuzung durch eine Ampelanlage sowie die Neuausweisung weiterer Grundstücke im Baugebiet Kerstenweg, die neuen Wohnraum für junge Lüllinger Familien ermöglicht. Darüber hinaus wird durch die derzeit entstehende Kita mit altersgerechten Wohnungen im Obergeschoss das Angebot für Senioren und Kinder gestärkt. Dies trägt zum dörflichen Zusammenhalt und der sozialen Prävention bei.

Doch auch die Frage, was es braucht, um Lüllingen weiterhin als lebenswerte Ortschaft zu erhalten, beschäftigte die Teilnehmer. „Bei der Frage, was Lüllingen ausmacht, wurden das hohe Maß an Gemeinschaft, Engagement und der Zusammenhalt genannt", erzählte Isabel Hetzel vom Team Stadtplanung der Stadt Geldern, die die Veranstaltung begleitete. „Das zeigt uns natürlich schon, dass Lüllingen eine starke Gemeinschaft hat und die Bürgerinnen und Bürger bestrebt sind, diese zu erhalten. Sie sind motiviert, Lüllingen weiterzuentwickeln, sodass auch in Zukunft viele Menschen gerne im Heidedorf wohnen."

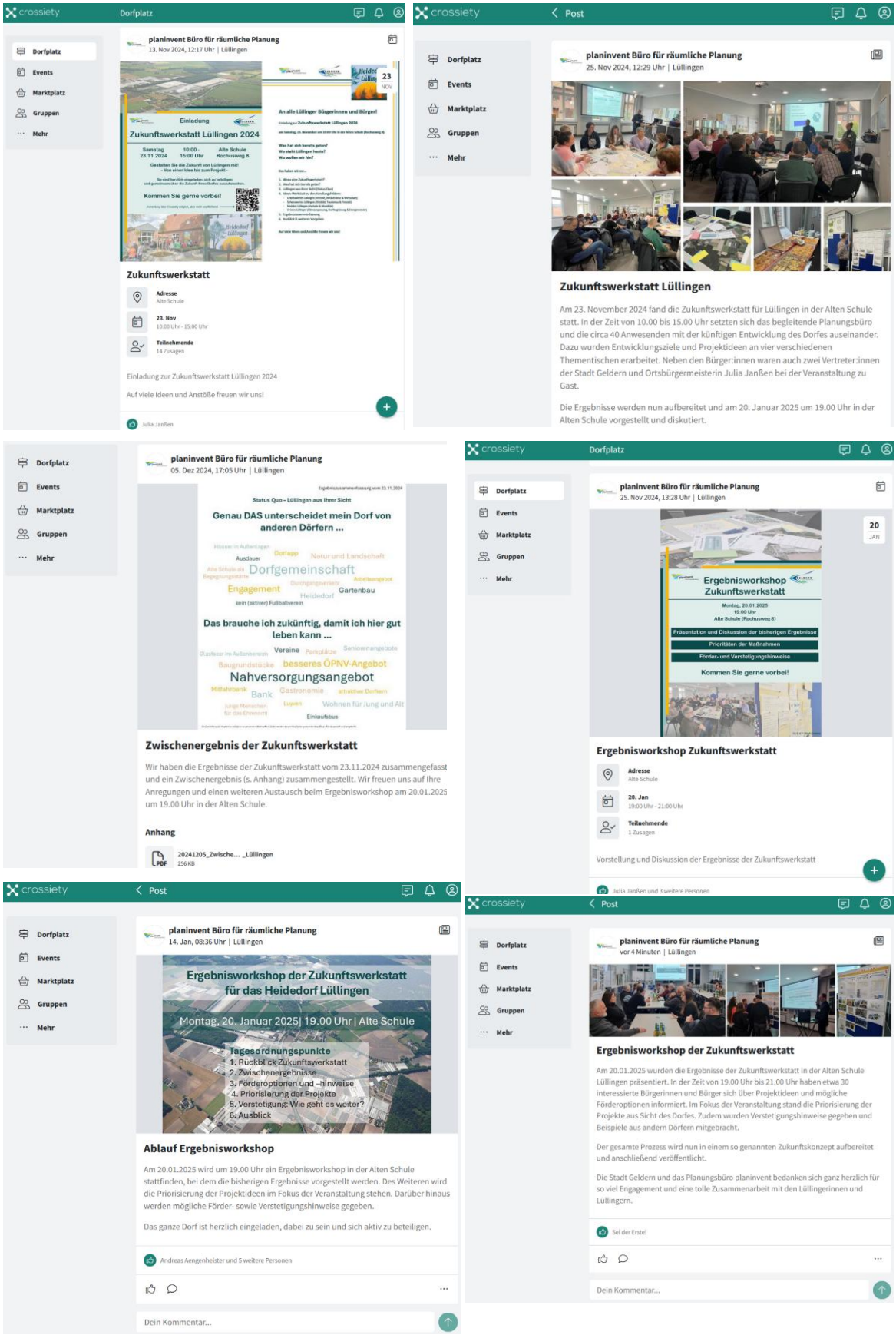
Um die Potenziale der Ortschaft an de Klus weiter zu konkretisieren, wurden vier Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit verschiedenen Themen befassten: Die Gruppe „Lebenswertes Lüllingen" behandelte die Themen Vereine, Infrastruktur und Wirtschaft. Das Team „Sehenswertes Lüllingen" diskutierte mögliche Verbesserungsoptionen in den Bereichen Ortsbild, Tourismus und Freizeit. Die Gruppe „Mobiles Lüllingen sprach über Verkehr und Mobilität. Abschließend besprachen einige Bürger das Thema „Grünes Lüllingen", das Aspekte wie Klimaanpassung, Dorfbegrünung und Energiewende umfasste.

Bei der anschließenden Besprechung wurden bereits gemeinsame Ziele identifiziert sowie erste Projektideen gesammelt. Diese sollen nun in einem Folgetermin am 20. Januar konkretisiert werden. „Wir freuen uns wirklich sehr über die rege Beteiligung der Lüllinger", so Isabel Hetzel. „Nur so können wir Veränderungen vorantreiben, die den Bürgern am Herzen liegen und die einen echten Mehrwert bringen." Zudem freue sie sich, dass sich auch einige jüngere Ortsbewohner an der Veranstaltung beteiligten.

Für Fragen und Rückmeldungen steht Isabel Hetzel vom Team Stadtplanung als Projektverantwortliche unter Telefon 02831 398388 oder per E-Mail an isabel.hetzel@geldern.de zur Verfügung.

(webe)

Quelle: Rheinische Post



Quelle: Crossiety-App

Heidedorf Lüllingen



GELDERN
Die LandLebenStadt.

plan!nvent
Büro für räumliche Planung